

Entsorgung von Küchen- und Speiseabfällen

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Sportbootfahrer/-in und Hafennutzer/-in sind wir auf Ihre Mithilfe bei der Vorbeugung vor der Einschleppung von Tierseuchen angewiesen. Um dieser Verantwortung nach zu kommen gilt es Folgendes zu beachten:

- Alle **Küchen- und Speiseabfälle tierischen Ursprungs**, die von Sportbooten stammen, die aus **Drittstaaten** und/oder aus von der **ASP betroffenen EU-Mitgliedstaaten** (die Ukraine, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Bulgarien und Belgien) kommen oder diese im Rahmen einer Rundreise angefahren haben, können bei nicht sachgerechter Entsorgung die **Ausbreitung einer Tierseuche verursachen**.
- Das größte Tierseuchenrisiko stellt zurzeit die Ausbreitung **der Afrikanischen Schweinepest (ASP)** in Europa dar.
- Küchen- und Speiseabfälle von oben genannten Sportbooten sind als Tierisches Nebenprodukt der Kategorie 1 (**höchste Risikoklasse**) zu entsorgen. Sie müssen **gesondert** von übrigen Abfällen in einer „grauen Tonne“ mit deutlicher Kennzeichnung als Material der Kategorie 1 („nur zur Entsorgung“) **entsorgt werden**.

Wie erfolgt die Entsorgung?

Die Leerung dieser speziellen Tonnen erfolgt durch die Firma Rendac in Jagel. Bitte wenden Sie sich für die Bereitstellung einer entsprechenden Tonne und die Entsorgung der enthaltenen Abfälle an die Firma Rendac, unter der Rufnummer 04624/80240 oder 04624/802414.

Was ist die Afrikanische Schweinepest?

Bei der ASP handelt es sich um eine Virusinfektion der Haus- und Wildschweine, die in nahezu allen Fällen nach kurzem Krankheitsverlauf tödlich verläuft. Die Infektion ist hochansteckend. Für eine Heilung der betroffenen Schweine stehen weder Impfstoffe noch andere Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung. Für Menschen ist die ASP ungefährlich. Die ASP kann neben direktem Tierkontakt u.a. durch die Aufnahme von Speiseresten mit Fleisch oder Fleischerzeugnissen, die von infizierten Tieren stammen, verbreitet werden. Eine besondere Gefahr bergen Speisereste, die durch Reisende nicht ordnungsgemäß entsorgt werden und so in der Natur von Wildschweinen aufgenommen und weiterverbreitet werden können. Das Virus bleibt in gefrorenen oder in geräucherten und gepökelten Fleischwaren monatelang infektiös.

Eine Einschleppung von ASP würde schwerwiegende Folgen für alle Hausschweinbestände und für Wildschweine haben. Dies gilt unbedingt zu verhindern.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem beigefügten Merkzettel zur ASP oder der Homepage des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (MELUND).